

19.17

Abgeordneter Peter Wurm (FPÖ): Frau Präsidentin! Frau Minister! Ja, es ist notwendig, ich muss mich ganz kurz zur Erklärung noch einmal zu Wort melden.

Ich denke, ich habe – wenn man unaufgeregt zugehört hätte – technisch sehr gut erklärt, warum dieses Gesetz nicht gut ist. Auch Kollege Loacker von den NEOS, die sicher nicht auf FPÖ-Linie sind, hat das noch einmal ganz klar erklärt. Technisch ist das Gesetz ganz schwach. Dann habe ich auch eindeutig erklärt, warum es wirtschaftlich ganz schlecht und vor allem schwach gemacht ist. Das ist, wenn man unaufgeregt zuhört, ganz klar.

Es gibt im FPÖ-Klub genauso viele und genauso wenige Raucher wie im SPÖ-Klub, im ÖVP-Klub und bei den Grünen. Es ist keine ideologische Frage, ob ich rauche oder nicht rauche, ob ich dampfe oder Kautabak zu mir nehme. Das ist keine ideologische Frage.

Wozu wir Freiheitliche allerdings schon – und das sollte klar verstanden werden – offensichtlich einen vollkommen anderen ideologischen Zugang haben als alle anderen Parteien hier im Haus, ist der Begriff der Freiheit und der persönlichen Entscheidungsmacht. *(Beifall bei der FPÖ sowie des Abg. Lugar.)* Das ist für uns ein ganz elementarer Bereich, ich sage das noch einmal. Das heißt, wir stehen für Freiheit, für Entscheidungsfreiheit, für Wahlmöglichkeit der erwachsenen Menschen. Das ist für uns unabdingbarer Teil einer Demokratie, einer freien Gesellschaft.

Wir brauchen nicht anzufangen zu diskutieren, ob zu viel Sport oder zu wenig Sport mein Leben verkürzt, ob das tägliche Wiener Schnitzel mein Leben verkürzt oder ob die täglichen drei Achtel Wein mein Leben verkürzen oder verlängern. *(Abg.*

Schmuckenschlager: Verlängern!)

Grundsätzlich, glaube ich, können wir über viele Dinge diskutieren, die einen früher ins Grab bringen. Ich sage es noch einmal – ich habe es letztes Jahr bei der ersten Novelle erklärt –, Herr Gansterer hat es im „trend“ ganz schön formuliert: Wir alle müssen leider Gottes irgendwann den letzten Weg antreten.

Wir Freiheitlichen stehen – ich sage es noch einmal – für eine demokratische Wahlfreiheit; diese schaffen Sie mit diesem Gesetz zum Teil wiederum ein Stückchen ab, und das machen Sie bei vielen, vielen Dingen in Österreich. *(Zwischenruf bei den Grünen.)* Und deshalb sind so viele Österreicher auf diese Regierung, aber auch auf die Europäische Union so sauer: weil die Menschen spüren, dass ihr persönlicher

Freiheitsbegriff immer kleiner wird. (Abg. **Darmann**: *An allen Ecken und Enden!*) Das wollte ich hier noch einmal klarstellen. – Danke. (Beifall bei der FPÖ.)

19.20